



MEDIENMITTEILUNG

SCHWEIZER MEDIEN – Verleger wehren sich gegen die Onlineaktivitäten der SRG. Sie wählen Marc Walder ins Verbandspräsidium

Zürich, 15. September 2011 – Die Verleger wehren sich klar gegen eine Ausdehnung des Onlineangebotes der SRG. Wie bereits der Name sagt, ist die SRG als Radio- und Fernsehanbieterin geschaffen worden und entsprechend sind die gesetzlichen Grundlagen ausgestaltet. Wenn sie darüber hinaus in neue Medien expandieren will, muss dafür im demokratischen Prozess eine neue Grundlage diskutiert und geschaffen werden – alles andere würde gegen das Legalitätsprinzip verstossen. Die SRG hat einen Service public-Auftrag zu erfüllen; die Service public-Leistung der Verleger ist historisch und aktuell ebenfalls sehr bedeutend – es kann nicht sein, dass diese wertvolle und für unsere freie, demokratische Gesellschaft unentbehrliche Leistung privater Medien durch Konkurrenzierung mittels gebührenfinanzierter Onlineangebote der staatlich beaufsichtigten Rundfunkanstalt untergraben wird.

Online kann bei den staatlichen Sendern höchstens das Programm begleiten. Jede Ausdehnung des Angebotes und insbesondere die Finanzierung durch Werbung verstossen heute schon gegen verfassungsmässige und rechtliche Bestimmungen und würden den Markt noch mehr verzerren.

An der heutigen Mitgliederversammlung von SCHWEIZER MEDIEN haben die Verbandsmitglieder einer Anpassung des Beitrags- und Stimmrechtsreglementes zugestimmt. Damit vollzieht der Verband, was im letzten Jahr mit der Statutenänderung aufgegleist wurde, nämlich dass nicht mehr die Auflagenzahl die Grundlage für den Beitrag darstellt. So können nun auch elektronische Medien Mitglied des Verbandes werden.

Dem zurücktretenden Martin Werfeli sprachen Präsidium und Mitglieder ihren Dank für seinen grossen Einsatz im Verlegerverband aus. Neu in das Präsidium gewählt wurde Marc Walder, CEO Ringier Schweiz und Deutschland, Zürich.

Die Verbandsleitung präsentierte seinen Mitgliedern eine Vielzahl laufender Aktionen und Projekte und zeigte sich auch finanziell in solidem Zustand. Für die Rechnung 2010 konnte ein Gewinn von CHF 60'225 ausgewiesen werden (nach Rückstellungen aus dem Betriebsgewinn in der Höhe von CHF 40'000 für künftige Projekte). Die leider immer noch schwächelnde Wirtschaftslage wirkt sich auch auf die Verbandsaktivitäten aus. Trotzdem geht man für das laufende Jahr von einem knapp positiven Ergebnis aus.

Bei den laufenden medienpolitischen Geschäften beschäftigt die Verleger gegenwärtig die Revision der Postgesetzverordnung, welche zurzeit beim Departement UVEK liegt. Zentral geht es um die Frage der Systematik der ermässigten Posttarife für die Presse. Der Verband SCHWEIZER MEDIEN spricht sich für eine Fortsetzung der bisherigen Praxis bei der Umsetzung der indirekten Presseförderung aus.

Für weitere Auskünfte:

Urs F. Meyer, Geschäftsführer des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN, 044 318 64 64 oder 079 622 52 25